

Piotr Koźmin
Bydgoszcz

REZIPROKE NOMINA IM DEUTSCHEN UND IM POLNISCHEN UND DIE MÖGLICHKEITEN IHRER TRANSLATION IN PHRASEN

Es steht außer Zweifel, daß jeder Translator mit Problemen konfrontiert wird, die aus Besonderheiten der jeweiligen Sprache, mitunter auch der polnischen, in der Wortbildung, Lexik und Syntax resultieren. In diesem Sinne möchte ich auf bestimmte translatologische Phänomene hinweisen, die in Erscheinung treten, sobald man die im Originaltext enthaltenen feinen Zusammenhänge in die Zielsprache zu übertragen bemüht ist. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auf reziproke Nomina im Deutschen und im Polnischen und die Möglichkeiten ihrer Translation in Phrasen konzentrieren, wobei meine Ausführungen eher als Hypothese zu betrachten wären. Diese müßte nämlich einer gründlichen linguistischen Verifikation unterzogen werden, bevor sie als These gelten dürfte.

Auf reziproke Verhältnisse hat man bisher lediglich im verbalen Bereiche verwiesen, wobei als deren Exponent am häufigsten das Pronomen "einander", auch in Verbindung mit vielen möglichen Präpositionen, gilt. Die gegenseitige Bezüglichkeit kann allerdings mittels anderer Exponenten zum Ausdruck gebracht werden. Ein reziprokes Verhältnis besteht im allgemeinen darin, daß zwei Objekte gegeben sind, die durch dieselbe Relation verbunden sind. Als Voraussetzung ist hierbei das Vorhandensein zweier Objekte zu nennen, denn sonst haben wir es ja mit Identität von Objekt 1 und Objekt 2 zu tun und das Verhältnis wird ein reflexives. Nehmen wir als Beispiel den folgenden Satz:

- Sie lieben sich.

In diesem Falle kann natürlich ein Mißverständnis vorliegen, da man nicht in der Lage ist, mit aller Sicherheit festzustellen, ob der Ehemann sich selbst und die Ehefrau auch sich selbst liebt, oder ob sich ihr Gefühl jeweils auf die andere Person bezieht. Eindeutigkeit, also die Klarheit darüber, ob ein reziprokes oder ein reflexives Verhältnis in Frage kommt, kann verschaffen werden, indem man notfalls von dem eingangs erwähnten Pronomen "einander" Gebrauch macht.

Wenn wir nun versuchen, den Beispielsatz ins Polnische zu übertragen, so werden wir gleich mit derselben Zweideutigkeit, konfrontiert. Das Translat:

- Oni kochają się, bzw. Oni kochają siebie.

wirkt in einer bestimmten Situation genauso zweideutig wie das deutsche Original. Von dem polnischen Äquivalent des Pronomes "einander" können wir zwar Gebrauch machen, wobei solch eine Feststellung wie:

- Oni kochają jeden drugiego.

zumindest als nicht sprachüblich wahrgenommen werden muß. Abhilfe schafft uns die aus Gründen der erwünschten Eindeutigkeit nicht redundante Verwendung des Wortes "wzajemnie", das dem deutschen "gegenseitig" entsprechen würde, und zwar:

- Oni kochają się wzajemnie.

Ich möchte mich aber mit reziproken Verhältnissen im Bereich der Nomina befassen und werde auch bestrebt sein, auf Translationsmöglichkeiten hinzuweisen.

Kann man denn überhaupt von reziproken Relationen in bezug auf Nomina sprechen? Nehmen wir als Beispiel das Wort "Bruder" und versuchen gleich zu bestimmen, wann ich mich selbst als Bruder bezeichnen darf. Eine kurze Analyse der familiären Verhältnisse läßt uns die Antwort formulieren, da es ja eine andere Person geben muß, die auch mein Bruder sein muß, damit ich in bezug auf mich selbst die Bezeichnung "Bruder" anwenden darf. Folgerichtig muß die Feststellung gelten, daß man nicht ein Bruder "an und für sich sein" sein kann.

Es wäre nun sinnvoll, den genannten Sachverhalt durch eine Definition des reziproken Nomens zu verallgemeinern: Es seien zwei Objekte gegeben, die gleich bezeichnet werden, wobei die Verwendung ihrer Bezeichnung jeweils aus dem Vorhandensein des anderen Objekts resultiert. Beide Objekte sind auch gleich beschaffen, soweit das mit ihrer Bezeichnung im Zusammenhang steht. Dann gilt diese Bezeichnung als ein reziproker Nomen.

Wir wollen auf das Beispiel mit dem Wort "Bruder" zurückkommen, um daran die Richtigkeit der genannten Definition zu überprüfen: Meine Bezeichnung als "Bruder" resultiert aus dem Vorhandensein der anderen Person, die sich auch als Bruder bezeichnet, weil ich da bin. Hinsichtlich dieser Bezeichnung sind wir gleich beschaffen, weil wir beide Kinder desselben Vaters sind.

Nun können wir den Versuch unternehmen, die genannte Definition auf andere Nomina anzuwenden, um ihren möglichen reziproken Charakter festzustellen. Nehmen wir als Beispiel das Wort "Arzt". Es gibt allerdings andere Objekte, die als "Arzt" bezeichnet werden. Dabei wäre aber zu beachten, daß die Verwendung der Bezeichnung "Arzt" überhaupt nicht aus dem Vorhandensein der anderen Objekte hervorgeht. Denn Arzt bin ich, nachdem ich das Medizinstudium erfolgreich absolviert habe, ohne daß es etwa auf das Vorhandensein anderer Ärzte ankommt.

Können sich die genannten Verhältnisse im nominalen Bereiche auf die Translation auswirken, wie das im verbalen Bereich, wenngleich in anderer Weise, nachgewiesenermaßen der Fall ist? Versuchen wir, von dem folgenden polnischen Satz, der einen reziproken Nomen enthält, auszugehen, indem wir die erwähnten Verhältnisse stets im Auge behalten:

- Brat bratu nie powinien tego robić.

Eine mechanische Übertragung könnte zu folgenden Ergebnissen führen:

1. Ein Bruder sollte das einem Bruder nicht antun.
2. Der Bruder sollte das einem Bruder nicht antun.
3. Ein Bruder sollte das dem Bruder nicht antun.
4. Der Bruder sollte es dem Bruder nicht antun.

Ich habe absichtlich alle vier Möglichkeiten angeführt, die durch Variationen im Bereiche der Artikel in Frage kommen, damit nichts offen bleibt. Indem wir die vier Translate in Betracht ziehen, Können wir ohne weiteres feststellen, daß der Sinn des polnischen Originals verlorengegangen ist! Woran liegt dies nun?

Im Falle des polnischen Satzes sind wir uns, wenn auch unbewußt, darüber im klaren, daß es sich ja um die Kinder desselben Vaters handelt (es ist doch die gleiche Beschaffenheit hinsichtlich der verwendeten Bezeichnung). Dieser Bezug wird in den deutschen Sätzen nicht wiedergegeben, weil die mit dem Wort Bruder jeweils gebrauchten Artikel daraufhin gar nicht deuten. Es liegt also an der Präsenz der Artikelkategorie im Deutschen, die im Polnischen fehlt, wodurch Bezüge wie "brat bratu" im Polnischen ohne weiteres richtig identifiziert werden. Die Sätze sind nicht akzeptabel, weil da keine eindeutige Identifizierung durch Personifizierung bzw. durch Generalisierung vorliegt und die gegenseitigen Verhältnisse unklar bleiben. Das reziproke Verhältnis der Brüder zueinander bleibt da offensichtlich aus. Dieses könnte meines Erachtens folgenderweise wiederhergestellt werden:

1. Die Brüder sollten das einander nicht antun (als Generalisierung). Das reziproke Referieren wurde hier mittels der Anwendung des reziproken Pronomens "einander" erzielt. Es liegt hier Bezugseindeutigkeit vor.
2. Als Brüder sollten wir uns das nicht antun (als konkrete Personifizierung). Das reziproke Referieren wurde hier mittels der Anwendung des reflexiven Pronomes "sich" erzielt. Es liegt hier Bezugszweideutigkeit vor (wie im Falle der "sich liebenden Eheleute").
3. Man sollte das seinem Bruder nicht antun (sowohl als Generalisierung als auch als konkrete Personifizierung). Das reziproke Referieren wurde hier mittels der Anwendung

des idenfiniten Pronomens "man" in generalisierender Funktion und mittels der Anwendung des Possesivpronomens "sein" in bezugsherstellender Funktion erzielt.

Die Translation von Phrasen, in denen ein Verhältnis zueinander genannt wird, ohne daß aber die Objekte reziproke Nomina sind, bereitet keine Probleme dieser Art. Nehmen wir als Beispiel den folgenden Satz:

- Lekarz lekarzowi nie powinien tego robić.

und versuchen, ihn ins Deutsche zu übertragen:

- Ein Arzt sollte das einem Arzt nicht antun.

Es bleibt die Frage offen, ob reziproke Nomina, wie ich sie hier benannt habe, nur im familiären Bereich präsent sind und ob alle familiären Bezeichnungen als reziproke Nomina gelten. Bei "Schwester" gilt das immer noch, wobei aber schon bei "Vater" kein reziprokes Verhältnis zu einem anderen Objekt gegeben sein muß, damit man Vater sein darf. Es gibt Nomina, die aufgrund ihrer Morphologie reziprok geprägt sind wie z.B. "der Mitgefangene" (poln. *współwięzień*). Das deutsche "mit" und das polnische "współ" verweisen eindeutig auf das Vorhandensein gleichnamiger Objekte, deren Bezeichnung aus ihrem gemeinsamen Vorhandensein resultiert.

Das von mir angedeutete Problem der reziproken Nomina scheint mir für die Translation relevant zu sein, weil dieses Phänomen in den zweifellos wichtigen Bereich der "faux amis", der falschen Freunde des Übersetzers gehört. Die Kenntnisse der möglichen Fallen beeinflussen nämlich in beträchtlichem Maße die Qualität des gebotenen Translats, die Unkenntnisse können hingegen den sämtlichen translatorischen Aufwand zunichte machen.